

Zielvereinbarung „Pflege“

der Modellregion Dithmarschen/Steinburg im MORO „Regionalplanerische Handlungsansätze zur Gewährung der öffentlichen Daseinsvorsorge“

Grundsätze und Ziele

Die überwiegende Zahl der Menschen möchte im Alter zuhause gepflegt werden und auch zuhause sterben. Die Region Dithmarschen/Steinburg ist bestrebt, die häusliche Versorgung pflegebedürftiger Menschen zu stabilisieren und zu stärken. Alle Maßnahmen richten sich an der Menschenwürde und qualifizierter Pflege aus.

Dabei ist die Region Dithmarschen/Steinburg davon überzeugt, dass die Zugänge zu ambulanter und stationärer Pflege durch zielgenaue Maßnahmen steuerbar sind. Der Erfolg einer Umsteuerung – die nachweisbare Änderung der Zuwachsraten im Bereich der ambulanten und stationären Pflege – würde unter den gegenwärtigen Verantwortungszuweisungen des AG SGB XII die Region doppelt belasten:

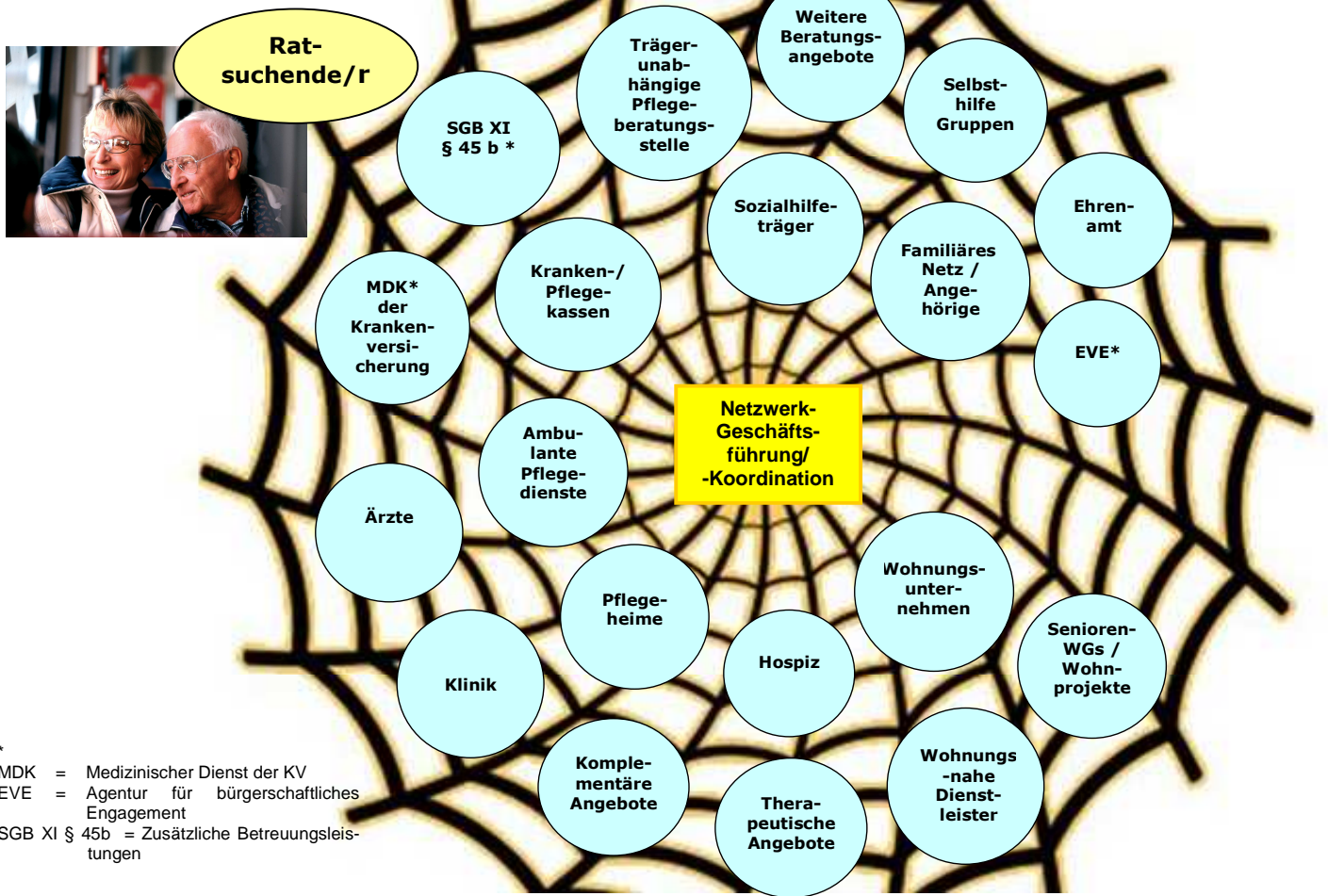
- durch die Maßnahmekosten (Verwaltung und Beratung, insb. Personalkosten),
- durch den Anstieg der Kosten im Bereich der ambulanten Pflege.

Dies vorausgeschickt, ist es **unabdingbar**, dass das Land Schleswig-Holstein den Kreisen und kreisfreien Städten nicht nur im Bereich der Eingliederungshilfe, sondern auch im Bereich der Pflege den sog. „Umsteuerungsbedingten Mehraufwand“ – d.h. die nachweisbaren Mehrkosten für Beratung, Verwaltung und Leistungsgewährung - zukommen lässt.

Maßnahmen

- Zum Aufbau eines Netzwerkes zur Stabilisierung und Stärkung der häuslichen Versorgung (Pflegerlandschaft) soll unter der Federführung der Kreise ein Netzwerk aller betroffenen Akteure unter Einbeziehung der Kostenträger initiiert werden. Die Geschäftsführung bzw. Koordination des Netzwerkes übernehmen die Kreise paritätisch. Die Grundstruktur der Pflegerlandschaft ist aus der nachfolgenden Abbildung ersichtlich.
- Als Teil des Netzwerkes werden in den Kreisen jeweils trägerunabhängige Pflegeberatungsstellen, die eine qualifizierte und unabhängige Information und Beratung für Pflegebedürftige und deren Angehörige gewährleisten, aufgebaut bzw. sichergestellt. Erwartet wird hiervon die
 - Verbesserte Angebotstransparenz
 - Stärkung der Kundensouveränität
 - Sicherung des häuslichen Pflegearrangements und Verzögerung bzw. Verhinderung des Bedarfes der stationären Versorgung.
- Als wichtige Säule der Pflegerlandschaft soll das Ehrenamt unterstützt werden. Insbesondere sollen darüber niedrigschwellige Hilfsmöglichkeiten zur Alltagsbewältigung ohne kommerziellen Hintergrund unterstützt werden.
- Parallel soll geprüft werden, ob und in welcher Form ein Gemeindegewest-Modell übertragbar ist und positive Effekte verspricht.

PFLEGENETZWERK Dithmarschen/Steinburg



- Der Aufbau der Pflegelandschaft soll flankiert werden durch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Zukunftskonferenz „Pflege“) mit folgenden Zielen:
 - Sensibilisierung für die Handlungserfordernisse im Bereich Pflege
 - Vorstellung der Modellrechnungen/MORO-Anpassungsszenarien
 - Konkretisierung weiterer Handlungsschritte / Netzwerkbildung
- Zur Umsetzung der Maßnahmen soll eine kreisübergreifende Arbeitsgruppe Dithmarschen/Steinburg eingerichtet werden. Dabei ist zunächst ein einvernehmlicher Projektplan mit Zielsetzungen, Zeitplan und Ressourceneinsatz abzustimmen. Hiernach ist die Befassung der zuständigen Gremien vorzusehen.

Auf die Voraussetzung der Gewährung des „Umsteuerungsbedingten Mehraufwandes“ durch das Land Schleswig-Holstein für den Bereich der Hilfen zur Pflege wird verwiesen.